

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838 1822

21 (25.5.1822)

Offenburger Wochenblatt.

Mit Großh. Badischem



gnädigstem Privilegium.

Nro. 21.

Samstag, den 25. Mai,

1822.

Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

Schulden-Liquidationen.

Undurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen. — Aus dem

Bezirksamt Fahr.

(1) zu Griesenheim, an das in Gant erkannte Vermögen des Joseph Ill, auf Mittwoch den 29. Mai d. J. Vormittags 8 Uhr, vor dem Theilungs-Commissariat im Kronenwirthshause zu Griesenheim.

(1) zu Fahr, an den Metzger Ludwig Schöpfer, welcher sein überschuldetes Vermögen seinen Gläubigern gerichtlich abgetreten hat, auf Montag den 3. Juni d. J. vor der hiesigen Theilungs-Commission.

Oberamt Offenburg.

(2) zu Ortenberg, an den in Gant erkannten Bürger Mamert Gegg, auf Montag den 10. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr, vor dem Theilungs-Commissar im Kronenwirthshause zu Ortenberg.

(2) zu Fessenbach, an den in Gant erkannten Bürger Michael Hauser, auf Mittwoch den 12. Juni d. J. vor dem Theilungs-Commissar in dem Laubenwirthshause zu Zell.

(2) Rohrburg. [Schulden-Liquidation.] Die Verlassenschaft des Viraers Jos. Bertrand in Rohrburg ist mit der Vorsicht des Erb. Verzeichnisses angetreten. Dessen Gläubiger werden daher zur Anmeldung und Begründung ihrer Ansprüche, auf Freitag den 14. Juni d. J. vor das Theilungs-Commissariat im Stubenwirthshause zu Altenheim mit dem Anfügen aufgefordert, daß die Ausbleibenden im Falle der Unzulänglichkeit später gar nicht mehr gehört werden, im Falle

der Zulänglichkeit aber sich die Folgen der versäumten Einforderung selbst zuzuschreiben haben würden.

Offenburg, den 13. Mai 1822.

Großherzogliches Oberamt.

(1) Urach. [Mundtodterklärung] Joseph Köffler von Urach ist im ersten Grade mundtödt erklärt, und unter die Aufsichtspflegschaft des Johann Winterhalter von dort gestellt, ohne dessen Mitwirkung derselbe keine der im Art. 513 des Landrechts bezeichneten Rechtshandlungen gültig vornehmen kann.

Zugleich werden seine Gläubiger aufgefordert ihre Ansprüche um so gewisser am Dienstag den 11. Juni d. J. vor dem Theilungs-Commissariat im Gemeindehaus zu Urach zu liquidiren, als sie sonst von der Masse ausgeschlossen würden. Neustadt, den 11. Mai 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kauf-Anträge.

(1) Offenburg. [Früchtenversteigerung.] Samstags den 1. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr werden auf dem hiesig herrschaftlichen Speicher ungefähr 72 Viertel Halbweizen und 176 Fttl. Molzer in großen und kleinen Parthien gegen baare Bezahlung bei der Abfassung versteigert; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 23. Mai 1822.

Großherzogl. Domainen-Verwaltung.

(2) Willstett. [Haus- u. Fahrnisversteigerung.] Das in die Seiler Georg Waltersche Gantmasse dahier gehörige an der Hauptstraße liegende Wohnhaus, bestehend in einer zweistöckigen Behausung nebst besonders stehender Scheuer und Stallung, Hof, Hofraithe und Garten, das Ganze dem Grund nach ein halb

Viertel messend, mitten im Flecken Willstett, einerseits neben Karl Keck, anderseits neben Schultheiß Wegels Wittib, vornen auf die Hauptstraße, hinten auf die Kinzig stossend, wird Donnerstags den 30. Mai d. J. Vormittags vor dem Theil. Commissär im Rappenvirthshause zu Willstett unter annehml. am Steigerungs-Tage bekannt gemacht werdenden Bedingungen ratificatione salva öffentlich an den Meistbiethenden versteigert. Sodann Nachmittags an eben diesem Orte ein aufgerüsteter Wagen, zwei Pferde, eine Kuh und verschiedene sonstige Fahrnißstücke.

Wozu die Liebhaber mit dem Anhang höflichst eingeladen werden, daß sich Auswärtige mit gehörigen Vermögenszeugnissen auszuweisen, und alle Steigerer für die Fahrnisse baare Zahlung zu leisten haben.

Kork, den 10. Mai 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

(2) Offen burg. [Fahrnißversteigerung.] Dienstags den 28. dieses, Vormittags um 8 Uhr werden in der Maurermeister Anton Schmidtschen Behausung dahier nachbenannte zur Verlassenschaftsmasse des verlebten Hrn. Kreis- Revisors Pfeiffer gehörige Fahrnisse öffentlich und gegen baare Bezahlung freiwillig versteigert werden; als:

Bücher, männliche Kleidungsstücke, Bettwerk, Leinwand und Getüch, Schreinerwerk, Küchengeräth und sonst verschiedene Hausgeräthe.

Wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 17. Mai 1822.

Großh. Oberamts- Revisorat.

(2) Offen burg. [Früchtenversteigerung.] Samstag den 1. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr werden im St. Andreas Hospital dahier 20 bis 30 Frl. Waizen und 200 Viertel Halbwaizen an den Meistbiethenden öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet. Offenburg, den 17. Mai 1822.

Die provisorische Verwaltung.

Zachmann.

(3) Schönberg. [Versteigerung.] Montags den 3. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr werden im Löwenwirthshause auf dem Schönberg die nachbeschriebenen Realitäten des in Gant verfallenen Stephan Hedinger von da unter annehmbaren Bedingungen verkauft:

- 1.) Zwei Wohnhäuser mit Scheuer, Stallung und dabei befindlichem Wasch- und Backhaus.
- 2.) 12 Ruthen Gartenland bei den Häusern.
- 3.) 150 Ruthen Hofraum.
- 4.) 5 Morgen, 1 Vierling, 25 Ruthen Wiesen.
- 5.) 10 Morgen Ackerfeld.
- 6.) 5 Morgen Rottberg.
- 7.) 2 Morgen, 2 Vierling, 50 Ruthen Wald.

Seelbach, den 6. Mai 1822.

Großherzogl. Standesherrl. Oberamt.

Bekanntmachungen.

(1) Dundenheim. [Kirchenbauversteigerung.] Zu Dundenheim wird am Dienstag den 28. d. M. der neue Kirchbau mittelst Versteigerung an den Wenigstnehmenden in Akford gegeben; Riß und Ueberschläge können auf der Oberamts-Kanzlei eingesehen werden, und die Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Offenburg, den 20. Mai 1822.

Großherzogliches Oberamt.

(2) Offen burg. [Anzeige.] Bei Jos. Armbruster in der Steingasse Nro. 248. steht ein schöner Schrotstuger, ein Säbel und ein Reitzaum zu verkaufen.

(1) Offen burg. [Logisvermiethung.] In der langen Straße Nro. 117. ist ein Logis im obern Stock bestehend in 2 tapezirten Zimmern, Küche und Nebenzimmer, Platz für Holz und Wäsche zu trocknen, und geschlossener Theil im Keller zu vermieten, und kann bis den 20. Juli bezogen werden.

(1) Offen burg. [Anzeige.] Es ist ein Haufen Dung zu verkaufen; Ausgeber dieses sagt von wem.

(1) Offen burg. [Anzeige.] In der langen Straße Nro. 201. sind 3 Wägen voll Dung zu verkaufen.

Sitten-Polizei.

Ueber den Luxus in polizeilicher Hinsicht — ein Wort an die Freunde der Kleider-Ordnungen und Luxus-Verbote.

Kein Ausdruck ist so mancherlei Deutungen unterworfen, als das Wort Luxus. In dem eigentlichen Sinn wird es von allem dem gesagt, was ausschließende Beziehung auf Bequemlichkeit hat; zuweilen auch von dem, was nicht zu den unentbehrlichen Lebensbedürfnissen gehört. Man kann Luxus in Kleidern, in Meublen anbringen; man hat aber auch einen Luxus in der Sprache, und in diesem Sinne bezeichnet es einen Aufwand schwülstiger und gesuchter Worte.

Der Luxus ist nothwendig relativ. Er hat unsere Bedürfnisse, unsere Lebensweise zum Maasstab. Der erste, der auf den Gedanken fiel, sich den Bart abnehmen, und die Haare schneiden zu lassen, war dem Luxus ergeben, weil man vorher weder Friseur noch Barbier gebraucht hatte. Der erste, welcher Schuh und Strümpfe zu tragen wagte, wurde gewiß als ein Verschwender angesehen.

Cato brachte in Vorschlag, mehrere Senatoren aus dem Senate zu verbannen, weil sie sich beikommen ließen, im Regenwetter die Arme zu bedecken.

Zu der Zeit, als die Leinwand noch fast unbekannt, und die Seide sehr gewöhnlich in Rom war, brachte ein Senator ein Dekret in Vorschlag, daß sich kein römischer Bürger ferner in Seide kleiden soll: *ne vestis senica viros laedoret*. Philipp der Schöne befahl nicht mehr als zwei Schüsseln auf der Tafel zu haben: *Nemo audeat præter duo ferula cum potagio*.

Ein anderer Befehl verbot, in Paris in Kutschen spazieren zu fahren. Zu den Zeiten Francois I. gab es in ganz Paris keine Kutsche, ausser die des Königs, und einer begünstigten Dame. Herr vom Stande ritten; und ihre Damen saßen auf der Gruppe des Pferdes. Auf diese Weise verflüchteten sich die Pairs von England bis zu Zeiten Karls des II. ins Parlament. In verschiedenen deutschen Städten und in der Schweiz trug man lange Zeit Bedenken, sich einer Violine zu bedienen. Zu Zeiten Calvins wurde ein Hauptmann von der Garnison zu Genf vor das Consistorium gefordert, weil er mit seiner Frau eine Menuet getanzt hatte. Die Frau bekam einen öffentlichen Verweis, und der Hauptmann wurde kassirt. Ein Raths-Dekret verbot den Unadelichen Wildpret und gewisse andere Fleischarten zu essen, ausser den Festtagen, diese Verordnung wurde von Zeit zu Zeit erinnert.

Man hört so häufig über den Luxus klagen, und die Hälfte von Europa kann oft seine ersten Bedürfnisse nicht befriedigen. Der Luxus, welcher die Industrie ermuntert, den Handel unterhält und die Künste unterstützt, kann nur unter gewissen, sehr beschränkten Verhältnissen, die aus der letzten Menschenklasse entspringen, ein wesentliches Uebel seyn. — Daß Tausende von Familien ernährt werden, die ohne den Luxus der Städte genöthigt wären, Wüsteneien zu bevölkern, kann unmöglich der Ruin der Völker genannt werden.

Wie mag man aber auf den Gedanken kommen, den Luxus durch Polizei-Verordnungen unterdrücken zu wollen? wer die Polizeigesetze der Alten in diesem Gegenstande annehmen will, muß vorerst die alte Zeiten, Sitten, Meinungen und Gewohnheiten herbeiführen.

Freycinet's wissenschaftliche Reise um die Welt.

Die französische Regierung veranstaltete schon im Jahre 1817 eine Reise um die Welt. Zu diesem Zwecke ward die Korvette Urania ausgerüstet, und das Commando derselben dem Kapitän Freycinet anvertraut, (der früher schon mit dem Kapitän Vaudin die Reise um die Welt gemacht hatte.) Auf dem Rückwege litt aber die Korvette Schiffbruch. Das Schiff gieng verloren, die Mannschaft, die Instrumente, der bei weitem größere Theil der Naturalien und andere wissenschaftliche Schätze wurden jedoch geborgen, und der Kapitän langte auf einem andern, von ihm erkauften Schiffe

gegen das Ende des Jahres 1820 wieder in Frankreich an. — Wir heben aus dem Berichte der Commission der Akademie der Wissenschaften in Paris Folgendes über den wissenschaftlichen Erfolg der Reise aus: Diese hatte 3 Jahre und 2 Monate gedauert; der, während dieser Zeit zurückgelegte, Weg beträgt nach der Schiffs-Rechnung 23,000 franzöf. Meilen (25 auf einen Grad gerechnet.) Der Kapitän Freycinet hat 52 hermetisch verschlossene Flaschen voll Seewasser mitgebracht, die unter verschiedenen Breiten, sowohl dies, als jenseits des Aequators, gefüllt worden sind, um chemisch zu untersuchen, ob das Seewasser in der südlichen Halbkugel mehr Salztheile enthalte, als in den nördlichen. Daß durch Destillation das Seewasser trinkbar, wohl-schmeckend und der Gesundheit zuträglich gemacht werden könne, hat der Kapitän Freycinet durch eigene Erfahrung vollkommen bewährt befunden. — Ungeachtet beim Schiffbruch des Fahrzeugs 18 Kisten mit Naturalien verloren gegangen sind, bestehen die geretteten, und in gutem Zustande zurückgebrachten, naturgeschichtlichen Sammlungen doch noch aus 25 Arten der Säugethiere (unter welchen 4 neue Gattungen), aus 313 Vögeln (mit 45 neuen Gattungen und 30 neuen Geschlechtern), 45 Wurmartarten (darunter 30 neue), 164 Fischen (darunter 120 neue), und aus einer sehr großen Anzahl von See-Gewürm. Unter den Mollusken und Polyphen befinden sich viele Säugethiere, die sämmtlich in Spiritus aufbewahrt worden sind. Aus Brasilien allein sind 700 Insekten, und mit den in andern Weltgegenden zusammengebrachten überhaupt gegen 1300 eingesammelt worden. An getrockneten Pflanzen hat diese Reise gegen 3000 Arten eingebracht, unter welchen zwischen 4 bis 500, die in dem Herbarium des Pariser Museums noch nicht vorhanden waren, und unter diesen 200 noch ganz unbekannt. Nächst den Pflanzen ist auch eine große Menge von Sämereien, von Früchten, von Harzen und andern Erzeugnissen des Pflanzenreichs mitgenommen. — Das Manuscript alles dessen, was auf der Reise angemerkt und berechnet ist, füllt nicht weniger als 31 Quart-Bände, und die Zahl der Handzeichnungen an Landschaften, an Portraits der Eingebornen, deren Trachten, Werkzeugen, Waffen, an Gegenständen aus der Naturgeschichte u. bezieht auf mehr als 500 Blättern, sämmtlich mit Geist aufgefaßt und mit Geschmack behandelt.

Miscellen.

Frankfurt. Es ist eine sehr traurige Bemerkung daß seit einiger Zeit, sowohl im In- als Auslande, heftige Feuersbrünste den Wohlstand und die Frucht des Fleißes vernichten, und zahlreiche Familien in Elend und Verzweiflung stürzen. Aus öffentlichen Blättern ist es bekannt, daß ganze Dorfschaften von

blenden Brandstiftern in Frankreich in Asche gelegt werden; aber auch in Deutschland hört man jetzt von großen Unglücksfällen durch Brand, die jedoch nicht das Werk der Bosheit zu seyn scheinen. In Pöpelken in Ostpreußen entstand neulich eine heftige Feuerbrunst, die viele Gebäude verzehrte. Ein Faß mit 15 Pfund Pulver, das in dem in Flammen stehenden Hause eines Materialisten lag, drohte die Vernichtung der übrigen Gebäude. Da stürzte ein junger Mann Namens Lowin herbei, warf sich, damit kein Feuer das Faß berühre, mit dem ganzen Leibe über dasselbe und rollte es so, ob schon es vom Feuer ganz heiß war, weit weg vom Brandplaze und rettete dadurch das Ort vom Verderben. — Am 5. Mai brach in der Gemeinde Walscheid, im Saarburger Bezirk, Feuer aus, und verzehrte 30 Häuser, die Kirche, das Pfarrhaus und die beiden Schulhäuser: 20 andere Häuser wurden, um die Feuerbrunst zu hemmen, ganz niedergerissen oder stark beschädigt. Durch die Bemühungen der Ortsgeistlichen wurden die Kirchenkleinodien gerettet; die Glocken aber zerschmolzen. Der Verlust ist sehr bedeutend. — Am 7. Mai Nachmittags entstand zu Markt Imst in Tirol eine Feuerbrunst, die 206 Häuser, 2 Kirchen und ein Kloster ic. in Schutthaufen verwandelte. Gerettet wurde fast nichts. — Das schöne Städtchen Bensheim an der Bergstraße traf in der Nacht vom 12. zum 13. d. ein besonders hartes Loos. In der Wohnung des abwesenden Handelsmanns Müller daselbst brach Feuer aus. Drei Centner Pulver die auf dem Speicher des Hauses lagen, sprengten mit einem furchtbaren Schläge das Dach, und versetzte augenblicklich vier andere Häuser in Flammen. Zwei Menschen verloren das Leben, 5 sind schwer und 39 milder gefährlich verwundet, und viele andere haben ihre ganze Habe verloren, 16 Gebäude wurden ganz zerstört, und 15 sehr beschädigt.

Im vergangenen Jahre 1821 sind im Königreiche Hannover 51,502 Kinder geboren; gestorben 32,286 Menschen. Die Anzahl der Konfirmirten betrug 29,774, und die der kopulirten Ehepaare 11,941.

Kirchenbuchs-Auszüge.

G e b o r n e.

- Den 12. Mai. Franz Joseph; Vater; Joseph Dienert, Bürger und Maurergesell.
- Den 13. Mai. August Arnolph; Vater: August Steurer, Bürger und Webermeister.
- Den 14. Mai. Maximilian Ludwig Joseph; Vater: Herr Joseph von Wend, Königl. Französischer Obrist und Ritter des Königl. Militär-Verdienst-Ordens vom heil. Ludwig.
- Den 18. Mai. Theresia Serbia; Vater: Georg Rist, Bürger und Gymnasiums Diener.
- Den 20. Mai. Joseph Alexander Theodor; Vater: Franz Karl Henko, Bürger und Metzgermeister.
- Den 20. Mai. Karolina Wilhelmina; Vater: Michael Burg, Bürger und Metzgermeister.

G e s t o r b e n e.

- Den 13. Mai. Die ledige Katharina Dufner, 81 Jahre alt.
- Den 17. Mai. Jos. Benedikt, 2 J. 2 M. 20 T. alt; Vater: Benedikt Armbruster, Bürger u. Holzhändler.
- Den 18. Mai. Agnes Jägel, geb. Schmatholz, 51 Jahre alt.
- Den 20. Mai. Karl Albert Haber, 10 M. 4 T. alt; Vater: Sebastian Berger, Bürger u. Metzgermeister.

Frucht - Brod - und Fleisch - Preise.

Frucht-Preise.	Dienstag v. 21. Mai.				Samstag v. 25. Mai.				Fleisch-Taxe v. 26. April.		Brod-Taxe vom 29. Jan.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Das Pf.	kr.	Weißbrod:	kr.
1 Viertel												
Waizen . . .	8	—	4	—	8	—	4	—	Ochsenfleisch .	8	7 Loth für . . .	1
Halbwaizen .	4	—	3	30	4	—	3	30	Geringeres .	—	14 Loth für . . .	2
Korn	—	—	—	—	—	—	—	—	Rubfleisch . .	6	Halbweiß: 2 ½ für .	5½
Gerst	—	—	—	—	3	30	—	—	Kalbsteisch . .	6	detto 4 ½ für . . .	11
Welschkorn . .	—	—	—	—	4	24	—	—	Hammelfleisch	7	Schwarz: 2 ½ für . .	3½
Haber 7 S. . .	2	42	—	—	2	42	—	—	Schweinefleisch	7	detto 4 ½ für . . .	7

(Viktualien-Preise vom 25. Mai.) Schweineschmalz 16 kr. Butter 11 kr. 1) Eier für 6 kr.

Herausgegeben, gedruckt und verlegt von Andreas Patzsch. Preis: vierteljährig 24 kr.